Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierspaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Auerl, Leipzigerstraße 8. Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73. R. Dannenberg, Geiststraße 67.

Nr. 188. **Freitag, den 14. August 1885.** **86. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Städtische Kommissionen.

Schlachthaus-Kommission.

Sitzung am Sonnabend den 15. August cr. Nachm. 5 Uhr im Ehescließungszimmer (Sparkassengebäude, 1. Obergeschoß).

Tagesordnung:

1) Bericht der Subkommission über Besichtigung der Schlacht- und Viehhöfe in Braunschweig, Chemnitz, Elberfeld, Essen, Göttingen, Hannover und Köln;

2) Berathung und Beschlußfassung über die Frage, ob mit dem hier zu errichtenden Schlachthofe ein Viehhof zu verbinden ist.

3) Auswahl eines geeigneten Bauplatzes.

Bekanntmachung.

2 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **J. / Sch.** sind von dem Schiedsmann Herrn **Köseritz** zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 12. August 1885.

Die Armen-Direktion.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 20 cm l. W. in der Böschung des Entlastungsgrabens auf der Strecke zwischen Mühlgraben und Schiffssaale, veranschlagt zu 681,43 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Montag den 17. August d. J. Vorm. 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 13. August 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Regulirung und Pflasterung des Entlastungsgrabens zwischen der Gerberaale und der Schiffssaale, veranschlagt zu 1594 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Dienstag, den 18. August d. J. Vorm. 9½ Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 12. August 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Steckbrief.

Gegen den Agenten, früheren Briefboten **Karl Schaumburg** in Giebichenstein, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a. S., den 8. August 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bergmann **August Rostowski (Rostoski)** in Klostermansfeld, geboren den 6. Februar 1865 zu Long, Kreis Konitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Mansfeld abzuliefern.

Halle a. S., den 4. August 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 20 Jahre; Größe: 1,67 m; Statur: kräftig; Haare: dunkelblond.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Hermann Zwarg** aus Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. D. 429/84.

Halle a. S., den 5. August 1885.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 16. Jahre; Größe: 1,38 m; Statur: schwächlich; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Ida Kranz** geb. **Rolle** zu Halle a. S., Inhaberin der Handlung **J. Kranz** daselbst, Leipzigerstraße Nr. 16, wird heute am 12. August 1885, Vormittags 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Bernhardt Schmidt** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 10. September 1885, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht Abth. VII zu Halle a. S.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 13. August.

* Die Gesammtstärke des deutschen Geschwaders vor Zanzibar wird sich nach den „Hamburg. Nachr." auf 8 Kriegsschiffe und 2 Tender belaufen. Admiral Knorr ist nach Zanzibar unterwegs. — Die „Times" schreibt heute bezüglich Zanzibars, wenn auch England nicht wünschen könne, die Unabhängigkeit Zanzibars bedroht oder die Civilisation dieses Landes vernichtet zu sehen, so liege es doch andererseits weder im Interesse Englands, noch auch in dessen Wünschen, neue Civilisationsprojekte zu hindern oder gar den Sultan von Zanzibar aufzuwiegeln und vage Ansprüche desselben auf fernliegende Theile seiner nominellen Besitzungen aufrecht zu erhalten. — Die hochoffizielle „St. James Gazette" führt nicht den ruhigen Ton der „Times", im Gegentheil, sie kann ihre Unbehaglichkeit ob des Erscheinens der deutschen Kriegsschiffe nicht verbergen und schöpft nur daraus Beruhigung, „daß zur Zeit in England ein Kabinet am Ruder ist, dem Fürst Bismarck nicht unmöthigerweise Verlegenheiten bereiten werde. Ein Trost, wenn auch ein schwacher!"

* Gelegentlich einer Besprechung einiger neuerschienenen Werke auf dem Gebiete der Währungsfrage macht der „Export", Organ des Centralvereins für Handelsgeographie, auf die interessante Thatsache aufmerksam, daß die Hauptvertreter der beiden, sich jetzt wieder arg befehdenden Richtungen, Herr Dr. Bamberger (Goldwährung) und Herr Dr. Arndt (Doppelwährung), an den Reichskanzler appelliren und von ihm die Unterstützung ihrer Anschauungen erhoffen. Hierzu bemerkt das obengenannte Blatt sehr treffend: „Wem fiele dabei nicht die Geschichte von den beiden Bauern ein, welche zum „lieben Gott" beteten, der eine um Regen, der andere um Sonnenschein. Der „liebe Gott" zuckte die Achseln und sagte: „Was nützt mir da nun meine Allmacht? Beiden kann ich's ja doch nicht recht machen." Und er hüllte sich in dichten Nebel und ging davon. Vermuthlich wird sich der Reichskanzler auch in dichten Nebel hüllen und es der akademischen Erörterung überlassen, die Währungsfrage noch weiter abzuklären und größere Schichten der Bevölkerung für dieselbe zu interessiren, bevor er selbst nach der einen oder anderen Richtung hin entscheidend eingreift."

* Es wird bestätigt, daß das im vorigen Jahre provisorisch errichtete Ballon-Detachement des Eisenbahnregiments zu einer dauernden Institution erhoben werden soll. Die Franzosen haben diese Einrichtung schon kurz nach dem letzten deutsch-französischen Kriege eingeführt. 1871 wurde eine Spezialkommission gebildet, 1875 das militär-aeronautische Institut in Meudon gegründet und nachdem 1879 dessen nächste Aufgaben befriedigend gelöst worden waren, ein zweifaches Material eingeführt: einerseits freie Ballons zum Verkehr belagerter Festungen mit der Außenwelt, andererseits gefesselte Ballons zu Recognoscirungszwecken. Auch in England ist es auf Grund der seit 1871 betriebenen Versuche schon 1879 zur Organisation einer Luftschiffer-Compagnie gekommen und auch in Italien ist soeben dasselbe geschehen. Daß die im Bestande der deutschen Armee in dieser Beziehung noch vorhandene Lücke nunmehr gleichfalls ausgefüllt wird, läßt sich hiernach erwarten.

* Die gleichzeitige Anwesenheit des braunschweigischen Ministers Graf Görtz-Wrisberg und des Botschafters Prinzen Reuß zu Gastein konnte kaum als eine zufällige betrachtet werden, und der Umstand, daß dann auch die Großherzogin von Weimar, die Schwiegermutter des Botschafters, nach Gastein kam, mußte in der Auffassung noch bestärken, daß dort über die Kandidatur des Prinzen Reuß als Regent von Braunschweig vertrauliche Besprechungen stattgefunden haben. Die „Bresl. Ztg." kann aus zuverlässigster Quelle bestätigen, daß neben dem Prinzen Albrecht von Preußen bisher ernsthaft allein Prinz Reuß VII. als zukünftiger Regent in Betracht gekommen ist, und daß derselbe zur Zeit sogar als einziger Kandidat zu betrachten ist. Vom Prinzen Albrecht ist auf direkten Wunsch der Krone Preußens bald Abstand genommen worden; man wollte auch nicht den Schein erwecken, daß die Hohenzollern nach Vermehrung ihrer Hausmacht im Reiche strebten. Dagegen giebt die Person des Prinzen Reuß nach allen Richtungen hin gute Bürgschaft, daß eine auf ihn fallende Wahl nirgendswo an den Höfen im Reiche Empfindlichkeiten wachrufen würde. Als jüngerer Bruder des regierenden Fürsten von Reuß j. L. hat er keine Aussicht, jemals zur Souveränetät zu gelangen; er gehört einem Fürstenstamme an, der ebenso erlaucht ist wie jeder andere in Deutschland, und ist durch seine Gemahlin, eine Tochter des regierenden Großherzogs von Weimar, durch Familienbande mit dem Kaiserhause verknüpft. Andererseits muß er wegen seiner erprobten nationalen Gesinnung den reichstreuen Bewohnern des Herzogthums willkommen sein, die zugleich in seinem würdigen Alter — er ist schon ein Sechziger — eine gute Gewähr für eine angemessene Repräsentation haben.

* Die vierte Sektion des zur Zeit in Brüssel versammelten Eisenbahn-Kongresses beschloß am Montag in Betreff der Sonntagsruhe nach langen animirten Debatten, daß sowohl im Interesse des Personals der Eisenbahnen, als auch im Interesse des Dienstes ein Einverständniß über die Ausdehnung des allwöchentlichen Ruhetages herbeigeführt werden soll. Der Ruhetag soll möglichst auf einen Sonntag oder Festtag fallen. Der deutsche Delegirte, Präsident Thiele, bemerkte dabei: „Giebt nicht die Kirche selbst das Beispiel der Sabbathverletzung durch die Veranstaltung der gottesdienstlichen Feierlichkeiten und Prozessionen am Sonntage, die viele Arbeiter und Beamte auf die Beine bringen?"

* Die Maßregeln, welche England zur Vertheidigung Indiens trifft, nehmen immer größeren Umfang an, um für den Kriegsfall mit Rußland, vollgerüstet dazustehen. Reuters Bureau erhält heute eine Meldung aus Simla, wonach behufs Ausbildung der Truppen ein zur Unterbringung von etwa 50 000 Mann geeignetes Lager, voraussichtlich gegen Ende Dezember, bei Lahore gebildet werden soll. Die englische Armee in Indien soll um 6000 Mann verstärkt, die einheimische Armee reorganisirt werden. Mit China und der Türkei sucht man ein Einvernehmen, wenn nicht ein Bündniß herzustellen, um für den Fall des Zusammenstoßes mit Rußland letzteres von drei Seiten zu beschäftigen. Wie weit die bezüglichen Verhandlungen gediehen sind, läßt sich nicht sagen, die englische Presse leugnet sogar das Bestehen derselben. Den erlassenen Dementis gegenüber erklärt heute die „Repub. franç.", welche zuerst die Nachricht gebracht hatte, die Grundzüge eines Offensiv- und Defensivbündnisses zwischen England und China seien bereits vereinbart, ihre Mittheilungen für vollständig zuverlässig und fügt hinzu, daß der Krieg gegen Rußland sofort beginnen werde, sobald die Mission Sir Drummond Wolffs ihren Zweck erreicht haben werde. Darüber kann allerdings noch viel Zeit vergehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850814011/fragment/page=0001

Beide Häuser des englischen Parlaments nahmen einstimmig das vom Lord Salisbury beantragte Dankesvotum für die im Sudan-Feldzuge verwendeten englischen Truppen an.

Im Unterhause wurde die Bill betreffend die Verbesserung der Arbeiterwohnungen in dritter Lesung genehmigt.

* Die Staatseinnahmen Frankreichs sind in den ersten 7 Monaten dieses Jahres um 14 715 700 Francs hinter dem Voranschlage zurück, darunter die Zolleinnahmen um 7½, die Einnahmen aus den indirekten Steuern um ca. 7 Millionen. Ergiebt sich auch gegenüber dem Vorjahre ein Plus von ca. 280 000 Francs, so ist das Ergebniß doch als ein sehr ungünstiges zu bezeichnen.

Nach einer gestern in Paris eingegangenen Depesche des General Courcy theilt derselbe mit, daß er in Haiphyng eingetroffen sei, um daselbst während der Cholera-Epidemie sein Hauptquartier zu nehmen. Im Laufe des gestrigen Tages seien 66 Cholera-Erkrankungen und 17 Cholera-Todesfälle vorgekommen. — In Paris hielt gestern Vormittag der Ministerrath eine längere Berathung über die Organisation von Annam und Tonkin ab. Die gefaßten Beschlüsse werden streng geheim gehalten. Der Konseilpräsident Brisson und der Kriegsminister Campenon werden die Regierung bei der Enthüllung des Denkmals des Generals Chanzy, die am Sonntag stattfindet, vertreten.

* Nachrichten aus Teheran zufolge ist der persische Gesandte in Konstantinopel, Mohsin Khan, der von seiner Regierung die Weisung erhalten hat, sich nach Berlin zu begeben, um Unterhandlungen über das Engagement einer Anzahl deutscher Offiziere anzuknüpfen, auch beauftragt worden, den Kaiser und Fürst Bismarck, Letzteren als Präsidenten des Berliner Kongresses, dringend zu ersuchen, Persien ihren Beistand zu leihen, um die unverzügliche Ausführung von Artikel 60 des Berliner Vertrages mit Bezug auf die Abtretung von Khotur seitens der Türkei zu erwirken. Bis jetzt hat die Türkei, ungeachtet der Anstrengungen Rußlands und Englands zu Gunsten Persiens, die Provinz nicht abgetreten und hält Truppen an der Grenze.

* Die Chinesen hausen unter den Christen barbarisch, wenn die bereits gestern mitgetheilten Nachrichten auf Wahrheit beruhen, welche „Monde" und „Univers" bringen. Der Direktor der französischen auswärtigen Missionen veröffentlicht in diesen Blättern eine Depesche des apostolischen Vikars von Ost-Cochinchina vom 8. d., welche lautet: „Poirier, Guegan, Garin, Mace und Martin sind mit mehr als 10000 Christen niedergemetzelt worden. Meuchelmorde und Brandstiftungen dauern fort. Das Vikariat ist vernichtet." Die chinesische Regierung erklärt sich diesen Folgen des chinesisch-französischen Krieges gegenüber auf die erhobenen Vorstellungen als ohnmächtig.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 12. August. Wie die „Polit. Korresp." meldet, ist der Fürst Alexander von Bulgarien bei seiner jüngsten Anwesenheit in Wien zu den Manövern in Böhmen persönlich eingeladen worden und wird der Einladung Folge leisten. — Die Nachricht, daß der König der Belgier den Manövern beiwohnen werde, ist unbegründet.

Wien, 12. August. Drummond Wolff ist hier eingetroffen und gedenkt bis Freitag hier zu verweilen.

Brüssel, 12. August. Die Kammer der Repräsentanten hat das Wahlgesetz im Ganzen mit 73 gegen 41 Stimmen angenommen.

Tages-Chronik.

* Bei der Abreise des Kaisers von Salzburg erwarteten Se. Majestät auf dem Bahnhofe der Statthalter Graf Thun, der Landeshauptmann und der Bürgermeister von Salzburg. Der Kaiser unterhielt sich huldreich mit der gleichfalls anwesenden Gräfin Grünne und reichte dem Grafen Thun beim Abschiede die Hand. Bei der Ankunft am Bahnhofe und bei der Abfahrt brachte das Publikum lebhafte Hochrufe auf den Kaiser aus. Die Abreise erfolgte 4 Uhr 30 Minuten. Der Kaiser trifft heute (Donnerstag) Mittag auf Schloß Babelsberg ein, wo der hohe Herr für die nächste Zeit Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Die Kaiserin reist am Sonnabend von Homburg ab, um über Kreinsen und Magdeburg nach Potsdam zurückzukehren. Am selben Tage wird der Kronprinz aus der Schweiz zurückerwartet.

* Am Dienstag Nachmittag brach kurz vor Lend ein kaiserlicher Packwagen, wobei ein Kabinetskurier das Unglück hatte, ein Bein zu brechen. Als der Kaiser einige Stunden später die betreffende Stelle passirte, ließ Allerhöchstderselbe halten und beehrte den verunglückten Beamten mit seinem Besuche.

* Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist gestern früh auf der Reise nach Varzin in Berlin eingetroffen und setzte nach 2½stündigem Aufenthalt seine Reise nach Hammermühle fort, wo ihn eine Equipage des Fürsten Bismarck nach Varzin abholte. Graf Kalnoky gedenkt zwei Tage in Varzin zu bleiben.

* Zu Ehren der Bevollmächtigten und Delegirten des hier tagenden internationalen Telegraphenkongresses fand gestern im Kaiserhof ein Diner statt, dem die anwesenden Minister, Diplomaten und andere hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten. Im Ganzen waren über 150 Einladungen ergangen. Das von der Direktion der Vereinigten deutschen Telegraphengesellschaft zu Ehren des Kongresses veranstaltete Festmahl findet am Montag statt. Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, zu Ehren des Kongresses für dessen Theilnehmer Ende dieses Monats eine Vergnügungsfahrt nach Wannsee und Potsdam und im September eine Abendfestlichkeit im Rathhause zu veranstalten.

* Das Helsingforser „Oestra-Finland" meldet über folgenden „Unfall", welcher dem Eisenbahnzuge des Kaisers Alexander in Finland zugestoßen ist. Als der Kaiserliche Zug, in welchem der Kaiser, die Kaiserliche Familie und das Kaiserliche Gefolge saßen, auf der Fahrt nach Wilmanstrand über die Brücke bei Salagakkalachti fuhr, erfolgte plötzlich inmitten der Brücke ein fürchterlicher Krach, worauf Stücke vom dritten Waggon im Zuge davonflogen und ein Waggonfenster über das Brückengeländer in den Fluß stürzte. Es wurde sofort das Nothsignal gegeben, worauf der Zug stehen blieb. Zum Glück war der Zug selbst unversehrt; nur der dritte Waggon, in welchem die Kaiserliche Suite saß, erlitt einige Beschädigungen, wobei einer der auf der Brücke gestandenen Wachtposten leicht verletzt wurde. Als der Kaiser nach der Ursache des starken Krachs fragte, gab man ihm zur Antwort, daß man vergessen (?) habe, das Fenster des dritten Waggons zuzuriegeln, infolge dessen dasselbe an das Brückengeländer gestoßen und abgerissen worden sei. Der Kaiser äußerte laut seinen Unwillen über diese Leichtfertigkeit und befahl, weiter zu fahren. Es wurde eine strenge Untersuchung des Unfalls angeordnet, da man hier ein Attentat vermuthet.

* In einem an den Staatssekretär Dr. von Stephan gerichteten Briefe eines unserer Landsleute in Kamerun ist über eine eigene Art akustischer Telegraphie der Eingeborenen Folgendes gesagt: Eine sehr geschickte und vorzüglich durchgeführte Einrichtung besitzt der Duala-Stamm, eine Art Telegraphen-Verbindung, wie sie ohne Elektricität kaum besser gedacht werden kann. In jeder Hütte findet man Holztrommeln, die aus großen Kloben so ausgehöhlt sind, daß sie nur zwei kleine Oeffnungen haben. Schlägt man auf diese, so geben sie einen tiefen und einen hohen Ton. Auf den Trommeln signalisiren die Neger nach einem sehr komplizirten System, ähnlich dem „Morse", nur haben sie für Worte, nicht für Buchstaben, besondere Zeichen. Da die Trommeln an und für sich schon weit hörbar sind, ferner aber jeder Hörer sich verpflichtet fühlt, das Gehörte weiter zu geben, so verbreiten sich Nachrichten mit unglaublicher Schnelligkeit. Die Kunst des speak by drum wird sehr in Ehren gehalten, Sklaven und Weiber sind von der Erlernung ausgeschlossen, auch die Söhne der Freien dürfen erst in einem bestimmten Alter darin unterrichtet werden. Den Weißen soll es noch nicht gelungen sein, irgend etwas davon zu verstehen.

* Aus Danzig wird berichtet: Am 1. März d. J. ertrank bei einer Bootfahrt auf dem Meer in Gemeinschaft mit zwei Genossen der eine Bruder des Kurhausverpachters Herrn Nürnberg zu Zoppot und am 6. d. M. spät Abends hat ein schrecklicher Unglücksfall auch dem zweiten Bruder des Zopporer Kurhauswirths ein jähes Ende bereitet. Derselbe ist kurz vor Mitternacht auf Bahnhof Praust vom Eisenbahnzug überfahren worden und seinen dabei erhaltenen Verletzungen nach kurzer Zeit erlegen.

* Der polnische Reichstags- und Landtagsabgeordnete von Wolszlegier (sprich: Wollschläger) ist durch Verfügung des Landraths von Körber in Konitz in seiner Stellung als Amtsvorsteher suspendirt und die Disziplinar-Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden. Als Grund ist angegeben eine Rede, welche der genannte Herr am 28. Juni auf einer Versammlung zu Tuchel bei Gelegenheit der tausendjährigen Jubelfeier zu Ehren der Slaven-Apostel Methodius und Cyrillus gehalten hat.

* Wie man der „Nat. Ztg." mittheilt, sind neuerdings wieder einige Ausweisungsordres an in Berlin wohnende russische Staatsangehörige ergangen.

* Nachrichten aus Kairo bestätigen, daß die Auszahlung der durch die Beschießung Alexandriens verursachten Entschädigungen heute (Donnerstag) ihren Anfang nehmen und fügen hinzu, daß dieselbe eine Woche dauern werde. Da alle Ansprüche schon seit langer Zeit angemeldet und geprüft waren, so ist ein glatter Verlauf dieser so lange verzögerten Angelegenheit zu erwarten.

* Zum Stapellauf der Korvette „Ersatz Victoria," welcher am 3. September vor sich gehen wird, werden der Kronprinz und der Erbprinz von Meiningen mit Gemahlin in Wilhelmshaven erwartet und jetzt schon die Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange getroffen. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz den Taufakt vollziehen. Das letzte Schiff, an welchem der Kronprinz den Taufakt vornahm, war das Panzerschiff „Baden," die Ceremonie erfolgte am 28. Juli 1880 auf der Werft zu Kiel.

* Aus Norderney kommt die Trauerkunde, daß da elbst am Dienstag Abend 10 Uhr der Kgl. General der Infanterie, Chef des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48, Domherr zu Brandenburg, Herr Ferdinand Wolf von Stülpnagel im Alter von 72 Jahren nach Stägigen, schweren Leiden an Unterleibsentzündung gestorben ist.

* Der Verein deutscher Irrenärzte wird seine diesjährige Versammlung im Anschlusse an den Kongreß der Naturforscher und Aerzte in Straßburg am 16. und 17. September in Baden-Baden abhalten.

* Die spanische Provinz Granada hat jetzt am meisten unter der Cholera zu leiden. Dr. Ferran hat daselbst und in Ondora mehr als 1000 Personen geimpft. Der Erzbischof Bienvenide Monzon in Sevilla, der sich auf einem Schlosse der Provinz Granada befand und der armen Bevölkerung mit Rath und That beistand, ist nun selbst der Cholera erlegen.

* Tanzgürtel für Damen. Ein Erfinder in Charleston, S. C., hat einen Tanzgürtel für Damen hergestellt, d. h. einen Gürtel, welcher mit Handgriffen, ähnlich denen eines Koffers, versehen ist. Der Herr braucht alsdann nicht mehr die Taille der Dame zu umfassen, sondern packt einfach den Griff, was nicht nur bequemer, sondern unter Umständen auch angenehmer sein würde.

* In Ischl ist die Schauspielerin Olga V. in sehr empfindlicher Weise bestohlen worden. Der Diebstahl wurde mit besonderer Verwegenheit am Sonnabend Abend an dem belebtesten Punkte der Göthstraße und in nächster Nähe der Kaiservilla ausgeführt und setzt ganz Ischl in große Aufregung. Die Diebe eröffneten die vermuthlich unverschlossen gebliebene Eingangsthür der Wohnung im ersten Stock, machten Licht, wirthschafteten in den Garderobekasten und Sekretären und entwendeten aus dem Wäschekasten zehn Stück Schmuckachen, deren Werth auf etwa fünftausend Gulden geschätzt wird. Ferner fanden sie in einem Couvert unter Briefschaften die Baarsumme von 2600 fl., die sie gleichfalls mitnahmen, die Briefschaften wurden später im Ofen vorgefunden. Die Wohnung bot ein fast malerisch zu nennendes Bild der Verwüstung; Spitzen, Theaterkostüme, Fächer, Bilder, Handschuhe, Hüte in allen Farben und Formen lagen bunt durcheinander. Bürgermeister Koch ordnete sofort die umfassendsten Recherchen an.

* Das Polizeikommando von Zürich erläßt folgende Bekanntmachung: „Gestern (8. d. M.) Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr wurden aus dem Kassenlokale der Eidgenössischen Bank in Zürich 26,000 Franes in Banknoten à 1000, 500, 100 und 50 Francs sammt einer dunkelgrünen Ledermappe mit Stahlschloß und sieben oder acht inneren Abtheilungen gestohlen. Auf die Entdeckung der Thäterschaft ist von der Direktion der genannten Bank eine Prämie von fünf Prozent der Werthe, welche zu Stande gebracht werden, ausgesetzt."

* Eine Liebestragödie mit versöhnlichem Ausgang spielte sich in der Nacht zum Montag in einem der eleganten Häuser an unteren Theil der Friedrichstraße in Berlin ab. Dort wohnt in dem einen Seitenflügel ein junges Mädchen, das einen alten, wohlhabenden Herrn ihren „Onkel" nennt. Vorgestern Morgen erschien in der Wohnung der jungen Dame ein Dienstmann, welcher der Ueberbringer eines Briefes war. Etwa eine halbe Stunde später vernahm die Flurnachbarin der jungen Dame vom Korridor her dicht vor der Thür ihrer Wohnung ein entsetzliches Gestöhne und als sie nach der Ursache desselben sah, bemerkte sie auf dem Korridor ihre schöne Nachbarin, welche sich in heftigen Schmerzen auf dem Fußboden krümmte. Sofort wurde ein Arzt herbeigerufen, welcher die Symptome einer Vergiftung mittelst Phosphor feststellte und dem es durch Gegenmittel gelang, eine Gefahr für das Leben der jungen Dame zu beseitigen. Wie sich herausstellte, hatte der Onkel seiner Nichte auf verschiedene diskrete Mittheilungen der besagten Flurnachbarin hin das verwandtschaftliche Verhältniß aufgesagt und „aus Rache" faßte die junge Dame den Entschluß, sich vor der Wohnungsthür der Betreffenden zu vergiften. Der Onkel soll ausgesöhnt sein.

* Eine artige Episode aus dem neulichen Aufenthalte des Königs von Sachsen auf der Insel Rügen erzählt die „Strals. Ztg.": Zwei Damen von den auf Stubbenkammer weilenden Fremden gingen von Groß- nach Klein-Stubbenkammer, als ihnen ein Herr begegnete. Die eine der Damen richtete an denselben die Frage, ob der König von Sachsen noch nicht bald käme, worauf die Antwort erfolgte: „Ja, er wird bald kommen". Auf die zweite Frage: „Ist er denn noch weit von hier?" erfolgte die Antwort: „Er ist bereits hier", worauf sich der König (er war es selbst und seiner Begleitung etwas voraus gegangen) verneigte und der Dame die Hand reichte. Die andere Dame hatte zufällig ein Bouquet von Waldblumen gepflückt, welches sie dem König mit Ehrerbietung überreichte, und welches von diesem dankend angenommen wurde, wobei er auch dieser Dame huldvoll die Hand reichte.

* Unter dem Titel: „Das Geheimniß des Vatikans" macht in ganz Italien gegenwärtig ein Roman großes Aufsehen, welcher, aus der Feder einer Dame der höchsten Aristokratie stammend, die pikantesten und interessantesten Enthüllungen aus den letztvergangenen Jahrzehnten des Römischen Staats- und Kirchenwesens bringt. Die Verfasserin, welche pseudonym auftritt, schildert aus eigener Anschauung und Erfahrung, selbstverständlich unter veränderten Namen der Betheiligten, geschichtliche Ereignisse, berühmte Persönlichkeiten und geheime Vorgänge, welche dereinst die Welt in Staunen und Bewegung versetzten, und zeigt die geheimen Triebfedern, die der Mitwelt verborgen blieben, nunmehr in den objektiven Lichte der Vergangenheit. Der Roman wird bereits in andere Sprachen übersetzt.

* In einem Berliner Hotel der Friedrichstadt trafen am Sonntag Abend ein Herr und eine elegant gekleidete hübsche junge Dame, angeblich aus der Provinz, ein und ließen sich ein Zimmer geben. Da man an andern Tage von den Gästen nicht das Geringste vernahm, so wurde nach Verlauf einiger Stunden die Polizei benachrichtigt und das Zimmer gewaltsam geöffnet. Hier fand man beide todt vor. Augenscheinlich hatte der Herr zuerst die Dame und dann sich selbst mit einem Revolver erschossen. Das Paar ist als ein Fräulein Mach und ein Kaufmann Maniger, beide aus Danzig, recognoscirt worden. Wie aus den hinterlassenen Papieren hervorgeht, scheint unglückliche Liebe das Motiv zu der unseligen That gewesen zu sein.

* Vor einigen Wochen verschwand in Neapel spurlos die junge Tochter des Oberrabiners de Benedetto. Nach einigen Tagen verbreitete sich das Gerücht, die junge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850814011/fragment/page=0002

Dame sei von Mönchen nach Tunis gebracht worden, woselbst sie zum Christenthum überzugehen beabsichtige. Alle Nachforschungen der trostlosen Eltern und der Behörden nach der Verlorenen waren jedoch umsonst. In der vorigen Woche wurde man nun auf eine große Cisterne bei Neapel aufmerksam, weil aus derselben ein entsetzlicher Geruch sich entwickelte, der von Tag zu Tag lästiger wurde. Endlich schritt man zur Untersuchung und fand auf dem Boden des Reservoirs den Leichnam der Vermißten im Zustande vollkommener Verwesung. Es stellte sich nun heraus, daß die Dame einen Hang zur Schwermuth hatte und daß sie sich selbst in die Cisterne gestürzt, deren Tiefe 50 Meter beträgt. Die Höhe des Falles hatte wohl den sofortigen Tod herbeigeführt.

* In Paris fand am Montag früh eine Doppelhinrichtung auf der Place de la Rouquette statt. Es wurde ein gewisser Gaspare, welcher den greisen Fabrikanten Delaunay ermordet hatte, hingerichtet, und unmittelbar darauf jener Marchandon, dessen raffinirte Blutthat vor einiger Zeit so hohes Aufsehen erregte. Man erinnert sich, daß er in der Rolle eines Bedienten die Wittwe Cornet ermordete. Obgleich der Tag der Hinrichtung beider Verbrecher wenig bekannt geworden war, hatte sich doch eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, um das grausige Schauspiel mit anzusehen. Marchandon mußte, als er zum Gang nach dem Blutgerüst abgeholt wurde, erst aus tiefem Schlaf geweckt werden.

* Die Einführung des Nickelgeldes in Frankreich ist, wie aus Paris geschrieben wird, beschlossene Sache. Die Form, das Wappen und die Legirung sind bereits festgesetzt worden. Es sollen Stücke von 5, 10 und 20 Centimes geprägt werden. Die erste Emission ist auf den Betrag von 7 Millionen Francs festgesetzt.

* Eine orientalische Expedition, welche mit Unterstützung der ungarischen Regierung den ganzen Balkan bereisen wird, um historische, ethnographische, archäologische, geologische und volkswirthschaftliche Studien zu machen, hat vorgestern ihre Reise angetreten. Die Expedition, an welcher sich die Herren Andreas György, Béla Inkey, Berthold Weiß, Adolf Strauß, Dr. Ladislaus Róthy und Berthold Novák betheiligen, ist für die Dauer von drei Monaten geplant.

* Das Pariser Zuchtpolizeigericht hat, laut „Hamb. N.", den Damenschneider Worth als Präsidenten des Schneider-Syndikats, welches seinen Mitgliedern die Namen der schlechten Kunden mitgetheilt hat, von der Anklage der Verleumdung freigesprochen, hingegen den „Telegraphe," welcher unbefugter Weise eine Auswahl dieser Namen veröffentlicht hatte, zu 2000 Frcs. Strafe und je 1000 Frcs. Schadenersatz an zwei der Genannten, welche Beschwerde erhoben hatten, verurtheilt.

* Ueber die muthmaßlichen Verüber des Raubes in der Reichsbank zu Hamburg weiß ein New-Yorker Blatt Folgendes zu berichten: Der berüchtigte Bankräuber James Bowen, alias Boyle, alias Burns, alias Ashton, welcher vor etwa zwei Jahren vom Pulte des Brooklyner Hilfspostmeisters Morton eine Rolle Geldscheine im Betrage von 3000 Dollars stahl und deswegen verhaftet wurde, aber später aus dem Raymondstreetgefängniß entfloh, hat seitdem viele der größten Städte Englands, Frankreichs, der Schweiz und Deutschlands heimgesucht. In London traf er seine „Kollegen" Wm. Backer, alias „Tom" Langford, und Wm. Flynn, alias „Jim" Conolly, die sich ihm anschlossen. In Paris, wo sie als Taschendiebe operirten, wurden sie zweimal verhaftet, mußten jedoch mangelnder Beweise halber wieder frei gegeben werden. In der Schweiz saßen sie je sechs Monate ab und erkoren darauf Deutschland als den Schauplatz ihrer ruchlosen Thätigkeit. Kurz nach ihrer Ankunft in Hamburg verübten sie daselbst jenen ausnehmend frechen Bankraub, über den bereits mehrfach ausführlich berichtet wurde und welcher überall kolossales Aufsehen erregte. Während nämlich Baker und Flynn den Direktor der „Reichsbank" in Hamburg in ein Gespräch verwickelten, war es vermuthlich Bowen, der den kühnen und erfolgreichen „Zug" that und etwa 200,000 Mark erbeutete. Der deutsche Konsul in Boston, Herr S. B. Schlesinger, theilte dem Polizei-Inspektor Meckellar von Brooklyn die Einzelheiten dieses Raubes mit. Der vorliegenden Beschreibung nach scheint kaum ein Zweifel darüber obzuwalten, daß Bowen der Thäter war. Es ist eine Belohnung von 2500 Doll. für seine Verhaftung ausgesetzt worden, doch dürfte er sich in diesem Lande vorerst schwerlich wieder blicken lassen, da die Anzahl seiner „Bekannten" hierselbst doch gar zu groß war.

Tageskalender.

Städtische Steuer-Receptur: Am 14. August werden die Steuern von Vormittags 8 bis Nachmittags 1 Uhr angenommen:
Erster Hebebezirk: Leitergasse, Lessingstraße, Lindenstraße, Louisenstr., Luckengasse;
Zweiter Hebebezirk: Saalberg, Großer und Kleiner Sandberg, Schimmelstraße, Großer und Kleiner Schlamm.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgegenstände im Aich- und Waageamt am großen Berlin. Geöffnet Sonntags von 11—1 U. Zutritt frei.
Kgl. Universitäts-Kuratorium (Kaulenberg 8, Eing. Schulberg), 9—12.
Städt. Leihamt (am Markt). Wochentags von 8—1 U. Mittags.
Feuer-Meldestelle: Polizei-Wachtstube.
Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9½ Uhr französischer Sprachunterricht.
Kaufmännischer Verein „Frohsinn": Ab. 8 im Cafe David.
Physikalisch-technischer Club: Vereinslokal „Goldene Kette", alter Markt, Ab. 8.
Schachklub: Ab. 8 im Hotel „zum Kronprinz", part.
Englischer Klub: Ab. 8 im Hotel zur „Stadt Hamburg".
Hall. Bicycle-Club: Sitzung (Vereins-) und Uebungsfahren 8½ Uhr Abends in „Freibergs Garten".
Kaufmännischer Verein „Rhenania": 8½ Uhr im Restaurant „Rheingold".
Gesangverein „Myrthe": Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".
Postverein: Ab. 8 im „Reichskanzler".
Gesangverein „Sängerkreis": Ab. 8—10 Uebungsstunde kl. Klausstr. 8.
Gesangverein „Freundschaftsbund": Ab. 8 im „Reichskanzler".
Deutscher Männer-Gesangverein: [illegible] Uhr im Restaurant zum „Eiskeller".
Kegel-Club „Alter Schwede": Ab. 8½ in Bölke's Restaurant.
Turnverein „Ule": Ab. 8½ Uebung in der Turnhalle Taubenstr. 16.
Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. [illegible] Geöffnet von Morgens 9—8 Abends. Einzel-Bad 15 Pfg.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 12. August.

Aufgeboten: Der Kaiserl. Ober-Telegraphen-Assistent Carl Heinrich Nolopp, Merseburg, und Marie Anna Geisel, Halle. — Der Schuhmachermeister Friedrich Carl Baumann und Friederike Emilie Therese Hügel, Sangerhausen. — Der Kgl. Eisenbahn-Bureau-Assistent Paul Emil Richard Helfricht, Halle, und Emma Marie Louise Kersten, Magdeburg.

Geboren: Dem Maurer August Glenz, Karlstraße, ein S., Curt Richard Alfred. — Dem Cigarrenfabrikant Gustav Neumann, Taubenstraße 16, eine Tochter, Marie Nanny. — Dem Schlosser Wilhelm Zehler, Leipzigerstraße 80, eine T., Martha Minna. — Dem Schlosser Heinrich Fincke, Pfännerhöhe 7, eine T., Auguste Helene. — Dem Buchhalter Ernst Lindner, Forsterstraße 34, ein Sohn, Ernst Wilhelm. — Dem Arbeiter Hugo Stolle, Ackerstraße 1, eine T., Auguste Therese. — Dem Zimmermann August Sproer, gr. Schlamm 9, eine T., Marie Erdmuthe Elise. — Dem Handarbeiter Justin Klett, Ludwigstraße 6, ein S., Wilhelm Oskar. — Dem Maurer Hermann Mentzel, Liliengasse 3, eine T., Ottilie Agnes. — Dem Kellner Albert Meißner, kl. Ulrichstraße 2, ein S., Albert Erich. — Dem Mechanikus Hugo Abraham, alte Promenade 26, ein S., Wilhelm Franz Curt. — Eine unehel. T.

Gestorben: Der Dienstmann Heinrich Louis Else, 46 J. 4 M. 7 T., Lindenstraße 1. — Des Cigarrenfabrikant Gustav Neumann S., todtgeboren, Taubenstraße 16. — Des Restaurateur August Schade S., todtgeboren, Liebenauerstraße 3. — Der Dr. med. Albert Zeller, 27 J. 5 M. 22 T., Klinik. — Frau Marie Fritzsche geb. Albrecht, 28 J. 2 T., Klinik.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
12./8.	2 Uhr	758,0	25,0	20,0	30	SW.	l. bewölkt
	8 Uhr	756,0	20,0	16,0	65	SW.	wolkig
13./8.	7 Uhr	756,0	17,7	14,0	70	W.	heiter

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression liegt mit abnehmender Tiefe über dem norwegischen Meere, während eine neue Depression westlich von Irland erschienen ist, wo bei rasch fallendem Barometer die westlichen und südwestlichen Winde wieder aufgefrischt sind. Ueber Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend heiter und trocken und fast überall kühler. In Deutschland fanden stellenweise Gewitter statt. Fast in allen süddeutschen Stationen ist seit gestern etwas Regen gefallen.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg fehlt, Hamburg +18, Memel +19, Karlsruhe +18, München +19, Chemnitz +19, Berlin +20, Paris +14.

Theater in Leipzig.

Freitag den 14. August.
Neues Theater: Die Widerspänstige.
Altes Theater: Geschlossen.

4. Klasse 172. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1885.
(Ohne Gewähr.)
11. Tag.
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

30 45 57 80 135 (300) 47 55 77 79 269 93 (1500) 354 55 59 472 545 (300) 53 (1500) 77 97 615 88 728 (550) 96 908 92 1011 24 75 148 66 87 310 51 69 403 74 77 546 95 (300) 769 808 864 2063 75 190 473 (550) 82 599 602 20 722 59 (300) 60 62 72 76 81 803 50 52 938 67 80 3015 67 (300) 83 103 59 210 43 87 305 23 86 92 403 14 (300) 512 34 35 98 676 758 80 850 905 4063 126 85 262 89 313 408 72 (1500) 502 15 52 57 66 74 (1500) 606 (550) 14 721 53 72 96 812 17 913 (3000).

5143 55 228 79 312 20 82 91 413 510 87 88 (300) 609 35 50 97 778 821 93 918 (300) 83 6015 (550) 17 91 123 40 289 (3000) 94 375 479 501 17 23 38 89 600 31 773 79 95 851 (300) 70 80 (300) 931 50 59 64 (3000) 7037 57 94 149 233 39 91 342 66 83 99 (300) 421 60 74 87 507 65 75 602 25 71 799 (300) 838 80 85 923 8177 209 355 85 98 422 28 73 517 97 603 (300) 15 65 (300) 68 (550) 710 46 844 (300) 72 9082 102 23 224 60 328 45 64 400 27 96 501 46 84 605 42 88 720 (550) 28 43 67 88 841 (305) 49 975 77 (550).

10042 (300) 216 361 73 479 (300) 531 43 (3000) 87 637 38 53 755 818 33 59 86 960 11009 28 46 55 88 134 (550) 37 77 (300) 298 315 39 [illegible]

45014 84 247 49 (550) 85 340 (550) 414 77 641 43 60 (550) 767 79 812 82 (3000) 92 915 32 45 56 70 (3000) 46052 53 112 26 34 56 57 69 226 50 86 95 302 402 36 46 51 56 541 645 52 71 718 39 61 820 64 (3000) 65 47037 38 123 76 81 246 53 83 300 90 96 410 77 91 505 12 (300) 29 34 44 (3000) 53 (300) 614 761 77 85 846 64 65 73 48021 92 (1500) 101 202 8 386 470 539 (300) 81 (3000) 83 623 (300) 83 782 878 906 31 49018 92 121 86 342 513 46 (550) 60 69 71 600 (300) 93 [illegible]

Die Volksbibliothek des Vereins für Volkswohl

befindet sich von jetzt ab im **alten Waagegebäude,** parterre, links, in den Räumen, welche früher von der Armenverwaltung benutzt wurden. Dieselbe ist **Dienstag und Freitag** von 7—8 Uhr Abends u. **Sonntag** v. 11—12 Uhr Mittags für **Jedermann** geöffnet.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Auguste Behne und Julius Otto Robert Freidanck (Kl.-Wittenberg und Magdeburg); Friederike Maue und August Friedrich Bading (Buckau und Niegripp); Emma Seydel u. Gotthelf Herler (Möckern); Anna Krauße und Louis Burgold (Altenburg); Luise Fischer u. Paul Vogel (Wiesbaden u. Plauen); Ida Hornuff u. Gustav Mühle (Sayda und Frauenstein).

Vermählt: Heinrich Zschaler und Ida Hartmann (Schöna); Adolf Bussenius und Marie Blechschmidt (Magdeburg); Wilhelm Schulz und Bertha Schröder (Magdeburg); Richard Melchior und Anna Müller (Niederschlema i. S.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Karl Gaehde (Magdeburg); Herrn Professor Th. Ullmann (Lichtenthal bei Baden-Baden); Herrn Friedrich Schmidt (Erfurt); Herrn Ingenieur A. Fritzsche (Weida i. Th.); Hrn. Rudolf Hoppe (Dresden). Eine Tochter: Herrn Gustav Lehmstedt (Magdeburg); Hrn. C. Eppers (Hornburg); Herrn Aug. Härtel (Leipzig); Herrn Richard Köhler (Schedewitz); Herrn Erhard Schroth (Dresden); Herrn Adolf Hischer (Buckau); Herrn Gust. Laseldt (Magdeburg).

Gestorben: Oekonomie-Inspektor Wilhelm Joel (Klein-Ottersleben); Pastor Andreas Oelze (Eichenbarleben); Fabrikant Robert Knabe (Magdeburg); Hrn. A. Nagel S. Fritz (Förderstedt); Altsitzer Fr. Meyer (Mammendorf); Frau Marie Deicke geb. Picht (Buckau); Frl. Amelie Tavel (Lauban); Herrn Emil Schade's S. Curt (Altenburg); Oberst z. D. Edmund Schmalz (Dresden); Frau Christiane Henriette Schmidt geb. Groß (Hubertusburg); Frl. Juliane Wilhelmine Weineck (Pfarrhaus Kohren); Frau Irmer (Luchau).

Nur noch einige Tage!

Kirschsaft

frisch von der Presse empfiehlt

Otto Thieme.

Muskateller Birnen

5 Ltr. 60 Pf. verkauft „Paradies."

Muskateller Birnen,

5 P. 40 Pf. 15 P. 1 Mk. Klausthor-Vorst. 1.

2 Gebett f. Betten, à Mk. 24 und 35, sofort zu verkaufen gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winter-Ueberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln ꝛc. zahlt stets die höchsten Preise

C. Buckholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Eine Weißnähmaschine, fast neu, für 20 Mk. zu verk. Gr. Klausstr. 27, II.

Größere Kisten

stehen zum Verkauf bei

Bruno Freytag

Leipzigerstr. 103/4.

Särge in allen Größen, empfiehlt bei Sterbefällen

Carl Vogler, Tischlermstr., Wilhelmstr. 3.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorräthig in Halle bei

O. Marquardt, Löwen-Apotheke, en gros & en detail.

M. Waltsgott, Apotheker.

A. Kolbe, Kaiser-Apotheke.

In Eisleben bei **R. Woldicke,** Droguist. In Mersburg in beiden Apotheken. In Sangerhausen bei **G. Buntebarth, J. Braun,** Drogueriehdlg. In Torgau bei Apoth. **G. Reinbeck.**

Engrös-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung [Onanie]** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

15000 od. **16000 Thlr.** auf ein schönes Haus sofort oder auch später gesucht. Off. u. **T. E. 1000** in der Exped. d. Bl. erb.

Nachhülfestunde

wünscht ein **Ober-Sekundaner** zu geben. Off. sub **O. S.** in der Exped. d. Bl. erb.

Für das Bureau einer mittleren Maschinenfabrik mit Eisengießerei und Kesselschmiede wird ein in Dampfmaschinenbau, Schneidmühlen- und Dampfziegeleibau praktisch erfahrener **Maschinentechniker** zum baldigen Antritt **gesucht.**

Gehaltansprüche nebst Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter ꝛc. beliebe man an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** unter **P. 1894** gef. zu richten.

Ordentlichen Arbeitsburschen sucht

M. Waltsgott.

Buchbinder-Lehrling (Kostgeld) **sucht**

E. O. Bürger.

Herrenhüte

von 2–20 Mark.

Größte Auswahl stets fabriciren

Chap. inscaniques.

Rudolph Sachs & Co.

Hoflieferant.

Halle a. S.

grosse Ulrichstrasse 10.

Knabenhüte

leichte Façonen von 1–10 Mark und farbige

Knickel Abouts.

Trauerhüte

in eleganter Ausführung von 5 Mark ab in grosser Auswahl bei

Robert Cohn, gr. Steinstr. 73.

Weizen- und Roggenmehl

bester Qualität und von vorzüglichster Backfähigkeit aus der neueingerichteten Walzenmühle zu Altscherbitz ist von heute ab zu Mühlenpreisen fortwährend auf Lager im

Mehlgeschäft Klausthorstraße 4.

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft.

Bilanz pro Ultimo Juni 1885.

Activa.		Passiva.	
Cassa-Conto	34489 28	Kapital-Conto	816590 —
Wechsel-Conto	239258 74	Reservefonds-Conto	49383 35
Effekten-Conto	9000 65	Darlehn-Conto A.	664647 —
Debitoren-Conto	102256 07	6 monatliche Kündigung.	
		Darlehn-Conto B.	64999 —
Diverse Debitoren	24459 52	3 monatliche Kündigung.	
		Darlehn-Conto C.	172649 96
		Diverse Creditoren	61506 95
	1329776 26		1329776 26

Regelmässiger Sammelladungsverkehr

von

Zillmann & Knöfel, Spediteure

Halle a. S., Lindenstraße 23.

Verladungen:

Halle – Leipzig, fast täglich.

„ – Berlin, wöchentlich 3 Mal.

„ – Chemnitz, wöchentlich 1 Mal.

„ – Dresden,

Außerdem Gelegenheiten nach der N.-Lausitz, Hof, Erfurt ꝛc.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. u. Umgegend.

Am Sonnabend den 15. August, **Vormittags 10 Uhr,** soll eine **ausserordentliche General-Versammlung,** bei Frau Opitz im „Neuen Theater" abgehalten werden. **Tagesordnung: Einziger Punkt: Berathung über einen von 12 Mitgliedern eingebrachten Antrag.** Um recht pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Ein **herrschaftlicher Diener,** verheirathet, aber kinderlos, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum **sofortigen Antritt** oder per **1. September** gesucht von **Commerzienrath Dehne.**

Einen verheir. tüchtigen Knecht

sucht bei hohem Lohn

Lange, Martinsgasse 7.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. werden gesucht u. nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstr. 6.

Köchin, Haus- u. Stubenmädch. m. nur g. Attesten wünschen 1. Sept. u. 1. Okt. Stell. d. **F. Rötzscher,** Trödel 22, am Markt.

Ein **flinkes, kräftiges Mädchen** für Alles, welches in gutem Haushalte gedient und gute Zeugnisse hat, findet sofort oder demnächst Stellung auf der Pfarre zu Höhnstedt. Dienstbuch resp. Zeugnisse sind der Meldung beizufügen.

Eine erfahrene saubere Köchin zum 1. Oktober d. J. gesucht von

Frau Dir. Leopold, Saline.

Ein anständiges Mädchen, das Nähen, Waschen und Plätten versteht, wird zum 1. Sept. oder 1. Okt. von Frl. **v. S., Rathhausgasse 16,** gewünscht.

Zu verm. p. 1. Okt. Friedrichstr. 46 Herrsch. Wohnungen für 800 Mk. für 450 Mk.

Blumen- u. Henriettenstr.-Ecke

sind **3 herrschaftliche Wohnungen** zu **vermiethen** und **1. Oktober** event. auch früher zu beziehen. Näheres

Magdeburgerstraße 36.

Eine Wohnung für 390 Mk. zum 1. Okt. zu beziehen. Näheres **Saphienstraße 32** bei **L. Andrae.**

Der in der Kühlebrunnengasse belegene

grosse Laden

ist per 1. Oktober cr. billig zu vermiethen

Eduard Keerl.

Wuchererstraße 16 eine Wohnung per 1. Oktober cr. zu beziehen, Preis Mk. 225 p. anno. Merseburgerstraße 12 eine Wohn. sofort Mk. 180 und eine Wohnung Mk. 180 per 1. Oktober.

Näheres gr. Märkerstr. 4.

Eine gr. Stube, desgl. Kammer, Küche, Keller und Bodenk. ist zu verm. Zu erfr. **Kl. Ulrichstraße 32.**

St., K. verm. an 1 Person Brunoswarte 7.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Hüllmann.

Ich habe mich hierselbst als

Thierarzt

niedergelassen.

Halle a. S., Hedwigstrasse 11.

Dr. G. Schneidemühl,

Kreisthierarzt a. D.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Circus Corty-Althoff

Halle,

auf dem Ausstellungsplatz.

Heute Donnerstag d. 13. August 1885 Abends 8 Uhr **Extra-Vorstellung.** Morgen Freitag den 14. August 1885 Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.** Zum 3. Male: **Großes Carousel,** geritten von Damen und Herren in prachtvollen Kostümen u. s. w. arrangirt vom Direktor **Althoff.** Zum 2. Male: **The phenomenal Trio,** großartige equilibristische Produktion auf einem einzigen gespannten Telegraphendrahte, ausgeführt in Verwandlungs-Kostümen durch die drei Geschwister **O'Meers. 8 trakehner Rapphengste,** vorgeführt vom Direktor **Althoff.** Das berühmte Springpferd **„Flick",** welches zum Schluß den Colossalsprung über ein aufgestelltes Haus ausführen wird, vorgeführt vom Direktor **Althoff.** Sonnabend den 15. August 1885 Abends 8 Uhr **Extra-Vorstellung.** Sonntag d. 16. August 1885 **2 große Gala-Vorstellungen,** Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr. Alles Uebrige durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvollst

Corty-Althoff, Direktoren.

Neues Sommertheater.

Hôtel „Goldener Hirsch."

Freitag den 14. August 1885

Der kleine Herzog.

Operette in 3 Akten von Ch. Lecocq.

Restaurant z. Schützenhalle.

33 Alter Markt 33.

Guten kräftigen Mittagstisch pro Woche mit 3 Mark empfiehlt

Ad. Glaw.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft im 81. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Frau Kreisgerichts-Räthin

Gruber geb. **Heyne.**

Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emmy Gruber.

Halle den 13. August 1885.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Kupferschmiedemeisters

Emil Stoeckler

bringen ihren aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850814011/fragment/page=0004